

DIE BESTE LÖSUNG  
BEGINNT IMMER  
MIT DER RICHTIGEN  
FRAGE



**zt:**

Kammer der ZiviltechnikerInnen |  
ArchitektInnen und IngenieurInnen  
Oberösterreich und Salzburg



Foto: Wortmeyer



Foto: Hafele



Foto: Kuball



Foto: Andraschko



Foto: Costadedoi



Foto: Hinterwirth



Foto: Hoerbst



Foto: Hoerbst



Foto: Volker

# Der Architekturwettbewerb

Ein Weg zur kostengünstigen und maßgeschneiderten Lösung

Sie suchen nicht die erstbeste, sondern die beste Lösung. Der seit Jahrzehnten bewährte Architekturwettbewerb zeigt verschiedene Lösungsmöglichkeiten für eine Bauaufgabe auf, aus denen ein unabhängiges Preisgericht das in städtebaulicher, gestalterischer, funktioneller und wirtschaftlicher Hinsicht beste Projekt auswählt. Einem Bauen als reine Bedarfserhebung steht ein Bauen als kulturelle Aufgabe gegenüber, dem im Besonderen der öffentliche Bauherr gerecht werden sollte. Der Architekturwettbewerb löst diesen augenscheinlichen Widerspruch. Das Ziel des Architekturwettbewerbes ist eine Gesamtbetrachtung, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit als erfüllende

Grundvoraussetzungen für die Lösung einer Bauaufgabe mit der Baugestaltung in Einklang zu bringen. Gerade der offene Architekturwettbewerb schafft die Voraussetzung, das kreative Potential am besten zu nützen. Die Rahmenbedingungen, denen zeitgenössische Bauaufgaben gerecht werden müssen, erfordern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Anfang an, eine Kernkompetenz, die Architekten für unterschiedlichste Bauaufgaben unter Beweis stellen. Für eine qualitätsorientierte Vergabekultur schafft der Architekturwettbewerb die beste Voraussetzung, er gewährleistet die wirtschaftlichste, objektivste und sicherste Vergabe von Architekturleistungen.

## Das bietet der Architekturwettbewerb:

- Wahl aus unterschiedlichen Lösungsvorschlägen
- Finden der besten Lösung — Voraussetzung ist eine qualitätsvolle Wettbewerbsausschreibung
- Höchste Verfahrenssicherheit
- Hohes Maß an Rechtssicherheit
- Mitwirkung von Fachleuten in der Entscheidungsfindung
- Erläuterung der Projekte durch Preisgerichtsdiskussion
- Höchste Transparenz durch nachvollziehbare Entscheidungsprozesse

## Der Weg zum Ziel

**Die Wettbewerbsvorbereitung ist der Schlüssel zu einem optimalen Ergebnis. Die Ausarbeitung der Ausschreibung durch den Wettbewerbsbegleiter erfolgt in Abstimmung mit dem Auslober/Bauherrn und unter Einbeziehung der Nutzer bzw. vom Projekt direkt betroffener Nutzer.**

Im Zuge der Abklärung der Rahmenbedingungen für das anstehende Projekt muss sich der Auslober schon frühzeitig intensiv mit der Thematik befassen. Der Wettbewerbsbegleiter muss sich mit der gestellten Aufgabe kritisch auseinandersetzen und insbesondere folgende Punkte abklären:

- Prüfung und Beratung bei der Standortwahl: Die nachträgliche Erkenntnis, den falschen Standort gewählt zu haben, muss vermieden werden.
- Prüfung der Machbarkeit
- Abklärung des Raumprogramms: Manchmal sind Optimierungen in funktioneller und/oder wirtschaftlicher Hinsicht möglich.
- Klärung der Infrastruktur, Verkehrssituation: Erschließung
- Stellplätze: oberirdisch — überdacht — unterirdisch?

- Klärung der Aufgabenstellung
- Planungsvorgaben und Ziele definieren — funktionale Erfordernisse und Gebäudephilosophie
- Rücksprache mit übergeordneten Stellen wie z. B. dem Land
- Festlegen der einzuhaltenden Planungsrichtlinien
- Ausformulierung der Aufgabenstellung, der Planungsvorgaben und der Zielsetzungen anhand der durchgeführten Abklärungen
- Sichtung vorhandener Planunterlagen, falls notwendig Bestellung fehlender Unterlagen

### **Vergabe der Architekturplanung**

Im Anschluss an die Wettbewerbsentscheidung kann mit dem Wettbewerbsgewinner das Verhandlungsverfahren über die Beauftragung geführt werden. Damit

wird das nach dem Bundesvergabegesetz ansonsten durchzuführende Vergabeverfahren wesentlich vereinfacht.



Foto: Costadedoi

## Kosten und rechtliche Grundlagen

### **Kosten von Architekturwettbewerben**

Die Kosten für die Durchführung von Architekturwettbewerben richten sich nach Größe und Art der Bauaufgabe. Grundsätzlich müssen rund 1,5 % bis 2,5 % der Errichtungskosten des Bauwerkes für die Durchführung des Wettbewerbes angesetzt werden. Bei genauerer Betrachtung entstehen keine zusätzlichen Kosten. Der Wettbewerb dient zur Optimierung des Projektes in funktioneller, wirtschaftlicher, gestalterischer und ortsplannerischer Hinsicht und hilft so Kosten zu sparen. Folgende Leistungsbereiche sind bei den Wettbewerbskosten zu berücksichtigen:

- **Wettbewerbsvorbereitung**
- Herstellung der Ausschreibung
- Herstellung von Planunterlagen
- **Vorprüfung**
- Kontrolle aller Wettbewerbsbeiträge auf Einhaltung der Ausschreibung

- **Aufwandsentschädigung / Preisgeldsumme**
- Gelder an die Teilnehmer für die Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitrages
- Preisgelder nach Wertung der Jury
- **Wettbewerbsprüfung**
- Eingehende Kontrolle aller Wettbewerbsbeiträge auf Übereinstimmung mit der Ausschreibung
- **Jurykosten**
- Honorare der Jurymitglieder
- Sonstige Aufwendungen der Jurymitglieder
- **Nebenkosten**
- z. B. Planunterlagen, Umgebungsmodell, ...

### **Rechtsgrundlagen des Architekturwettbewerbes**

- Die Bestimmungen des ABGB §§ 860 ff
- Das Bundesvergabegesetz 2006 idgF
- Das BVergG gilt für alle öffentlichen Auslober bzw. für alle öffentlichen Projekte. Es trifft allgemeine Festlegungen über den Wettbewerb (Teilnahme, Durchführung von Wettbewerben — hinsichtlich Detailfragen heißt es, dass der Durchführung von Wettbewerben eine Wettbewerbsordnung zugrunde zu legen ist).
- Die vereinbarte Wettbewerbsordnung Architektur
- Die WOA regelt den Verfahrensablauf eines Wettbewerbes
- Der Auslobungstext samt Änderungen und Ergänzungen, die sich aufgrund der Fragebeantwortung und des Kolloquiums ergeben können

# Verfahrensbegleitung

**Die Erstellung der Wettbewerbsausschreibung und die Aufbereitung der notwendigen Unterlagen fallen in die Zuständigkeit des Auslobers/Bauherrn. Dieser sollte diese Aufgabe einem mit dieser Materie vertrauten Architekten übertragen. Eine qualitätsvolle Vorbereitung ist eine Grundvoraussetzung für ein gutes Wettbewerbsergebnis.**

Neben einer allgemeinen Beratung über die Durchführung eines Architekturwettbewerbes und einer Abklärung der für die anstehende Aufgabe zweckmäßigsten Art des Architekturwettbewerbes umfasst das Leistungsbild der Verfahrensbegleitung/ Wettbewerbsbetreuung in der Regel folgende Aufgaben, die in enger Zusammenarbeit mit dem Auslober bzw. mit den von ihm benannten Personen erbracht werden:

## **1. Wettbewerbsvorbereitung**

- **Grundlagenanalyse**
- Prüfung/Klärung Bauplatz
- Abklärung Raumprogramm
- Prüfung Machbarkeit
- Klärung Aufgabenstellung
- Planungsvorgaben und Ziele
- Sichtung vorhandener Planunterlagen
- Bestellung fehlender Unterlagen in Abstimmung mit dem Auftraggeber

- Rücksprache mit anderen Beteiligten wie Land OÖ, Nutzer, ...
- **Ausarbeitung des Ausschreibungstextes**
- Verfahrensregeln für den Wettbewerb
- Formulierung Aufgabenstellung des Wettbewerbes
- Zusammenstellen der Plangrundlagen für den Wettbewerb nach Bedarf wie
- Raumprogramm · Lage- und Höheplan
- Flächenwidmungsplan · Bebauungsplan · Schwarzplan · Bodengutachten
- Bestandspläne · Datenblätter
- Umgebungsmodell
- **Abstimmung der Ausschreibung**
- mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Oberösterreich und Salzburg
- **2. Start des Wettbewerbes**
- Bekanntmachung des Wettbewerbes soweit erforderlich
- Bereitstellung bzw. Zusendung der

Ausschreibungsunterlagen an die Teilnehmer

## **3. Konstituierende Sitzung Preisgericht**

- Terminabstimmung und Einladung
- Verfassen Protokoll

## **4. Kolloquium**

- Abklären organisatorischer Belange
- Verfassen Protokoll

## **5. Annahme der Wettbewerbsbeiträge**

## **6. Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge**

- auf Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen, inhaltliche und rechnerische Überprüfung der Projekte
- Verfassen des Vorprüfberichtes als Entscheidungshilfe für das Preisgericht

## **7. Teilnahme Sitzung Preisgericht**

- Vorstellung der eingereichten Projekte

## **8. Wettbewerbsergebnis**

## **9. Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge**

bei Bedarf Unterstützung des Auslobers

## KURMITTELHAUS BAD ISCHL

Clemens Holzmeister in Zusammenarbeit mit Max Fellerer (1928)



Fotos: Architekturzentrum Wien, Sammlung



Schon vor Jahrzehnten wurde dem Wettbewerb große Wichtigkeit zugeschrieben. Dies ist ein Grund dafür, weshalb das Kurmittelhaus zu den schönsten Bauten jener gemäßigten österreichischen Moderne zählt, in der noch durchaus traditionelle Kompositionsmittel eine Rolle spielen: Der breit gelagerte, symmetrisch organisierte Bau mit dem räumlich betonten, jedoch zarten Portikus, schließt intuitiv an die biedermeierliche Tradition des Kurortes an und übernimmt dessen Maßstab, ohne im Detail klassizistische Formen zu verwenden. Der auf einen relativ hohen Sockel

(Untergeschoß) gestellte Bau wirkt durch die Flächigkeit der Fassade, den leichten Vertikalismus der Fenster mit ihren kräftigen Umrahmungen ebenso streng wie gelöst und trotz der historischen Komposition nicht monumental. Abgesehen von der schönen Raumfolge — Vorhalle, Windfang, Foyer — zählt vor allem die zweigeschoßige Halle mit Galerie zu den besten Raumschöpfungen dieser Zeit.

[Quelle: Achleitner, Friedrich: Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert, S. 31. Band 1, 3. unveränderte Auflage 1980.]

*„Vielleicht ist durch die Zusammenarbeit von Holzmeister und Fellerer jene Dialektik von Ernst und Leichtigkeit entstanden, die den Bau in die beste Tradition österreichischer Architektur stellen.“*

[Quelle: ebd.]



*„Der Architekturwettbewerb brachte uns nicht nur den Mehrwert eines ökonomisch und gestalterisch top geplanten Gebäudes sondern zusätzlich eine nennenswerte Kostenunterschreitung, wodurch der Ankauf zusätzlicher wichtiger Gerätschaften erst möglich wurde.“*

Stefan Barth  
Feuerwehrkommandant  
F.F. Pucking | Hasenufer



## FEUERWEHR PUCKING | HASENUFER

Wolf Architektur ZT GmbH



Fotos: Fattinger



Der Neubau, der nur aufgrund der Zusammenlegung zweier Standorte seitens der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde, erhebt sich, um die Tiefe eines geräumigen Vorplatzes zurückgesetzt, mit seinem Herzstück, der Fahrzeughalle, parallel zur Straße. An die nordöstliche Ecke setzt der Schlauchturm ein eindeutig lesbares Zeichen; im Westen verleiht ein zweites Geschöß den Einsatz- und Vereinsräumen das gebührende Gewicht. Die Parkplätze für die

Privatautos der Feuerwehrleute säumen die Kante dahinter und die von der Straße abgewandte Längsseite des Hauses. Diese nicht zuletzt dem Ortsbild wohltuende Ordnung von Gebäude und Außenanlagen setzt sich im Inneren des Gebäudes fort. Das Haus kommt nahezu ohne Erschließungsflächen aus, besitzt jedoch dank einer Vielzahl kleiner Abweichungen vom Gewöhnlichen eine Nutzungsqualität, die mit den streng begrenzten Budgets des

Genres üblicherweise nicht erreicht wird. Gleichzeitig hat Wolf Architektur aus der Verdichtung der Abläufe und ihrer Übersetzung ins Gebaute erheblichen gestalterischen Mehrwert gezogen.

Statik: Arge Aigner - Friedhuber & Partner, Linz

## Ablauf - Zeiträume - Fristen

Das Wettbewerbsverfahren gliedert sich in unterschiedliche Phasen. Der Zeitraum zwischen Beschluss zur Durchführung eines Wettbewerbes und Juryentscheid beträgt rund **16 – 24 WOCHEN**. Dieser Zeitraum kann sich in Ausnahmefällen verändern.



Beschluss zur Durchführung

### 6 – 8 WOCHEN VORBEREITUNG

- Beauftragung einer Wettbewerbsbetreuung
- Erstellung der Wettbewerbsausschreibung
- Abstimmung der Ausschreibung mit der Kammer
- Konstituierende Sitzung des Preisgerichts
- Start des Wettbewerbes
- Kolloquium mit Fragenbeantwortung

Ausgabe der Unterlagen

### 6 – 10 WOCHEN AUSARBEITUNG

der Wettbewerbsprojekte durch die Teilnehmer

#### Die Wettbewerbsstandards:

##### Anonymität

- Die Wettbewerbsbeiträge werden anonym eingereicht
- Die Anonymität muss bis zur Wettbewerbsentscheidung durch das Preisgericht gewahrt werden

##### Teilnehmer am Wettbewerb

- Für Projekte im Oberschwellenbereich



sollen Architekturwettbewerbe offen  
ausgeschrieben werden

- Ansonsten soll eine der jeweiligen Aufgabe und Projektgröße angemessene Teilnehmerzahl festgelegt werden
- Es sind angemessene Preisgelder bzw. Aufwandsentschädigungen nach WOA auszuschütten
- Die Zusammensetzung des Preisgerichts soll paritätisch sein, d. h. gleich viele Fach- und Sachpreisrichter, wobei die Gesamtzahl 6 bis 8 betragen soll
- Vom Auslober können weitere Personen als Berater ohne Stimmrecht für das Preisgericht genannt werden

Abgabe der Projekte

#### 4 – 6 WOCHEN PRÜFUNG

- Vorprüfung der eingereichten Projekte
- Sitzung Preisgericht
- Bekanntgabe Wettbewerbsentscheidung
- Ausstellung der Wettbewerbsprojekte

Jurierung

Das Ergebnis eines Architekturwettbewerbes ist auch immer das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit vieler Köpfe. Daher ist es für das Projekt von großer Wichtigkeit, dass diese Zusammenarbeit in einer Beauftragung des Wettbewerbs-siegers über die gesamten Planungsleistungen „Architektur“, besser noch in einer Beauftragung als Generalplaner mündet. Zur Vermeidung vergaberechtlicher Probleme soll das bereits in der Wettbewerbsausschreibung für die mögliche Beauftragung nach dem Wettbewerb vorgesehen werden.



*„Durch den Architekturwettbewerb hat die Gemeinde die Möglichkeit bekommen aus verschiedenen kreativen architektonischen Entwürfen, die ideale Lösung für das Schulzentrum Schüttdorf auszuwählen. Erst durch die Entscheidung für eine Planung, die den teilweisen Abbruch des Bestandsgebäudes vorsah, konnte ein kompakter Neubau in Passivhausbauweise und damit die erste Passivhausschule in Salzburg umgesetzt werden.“*

Peter Padourek, M.A.  
Bürgermeister  
Stadtgemeinde Zell am See

## SCHULZENTRUM SCHÜTTDORF / ZELL AM SEE

Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH



Foto: Hoerbst



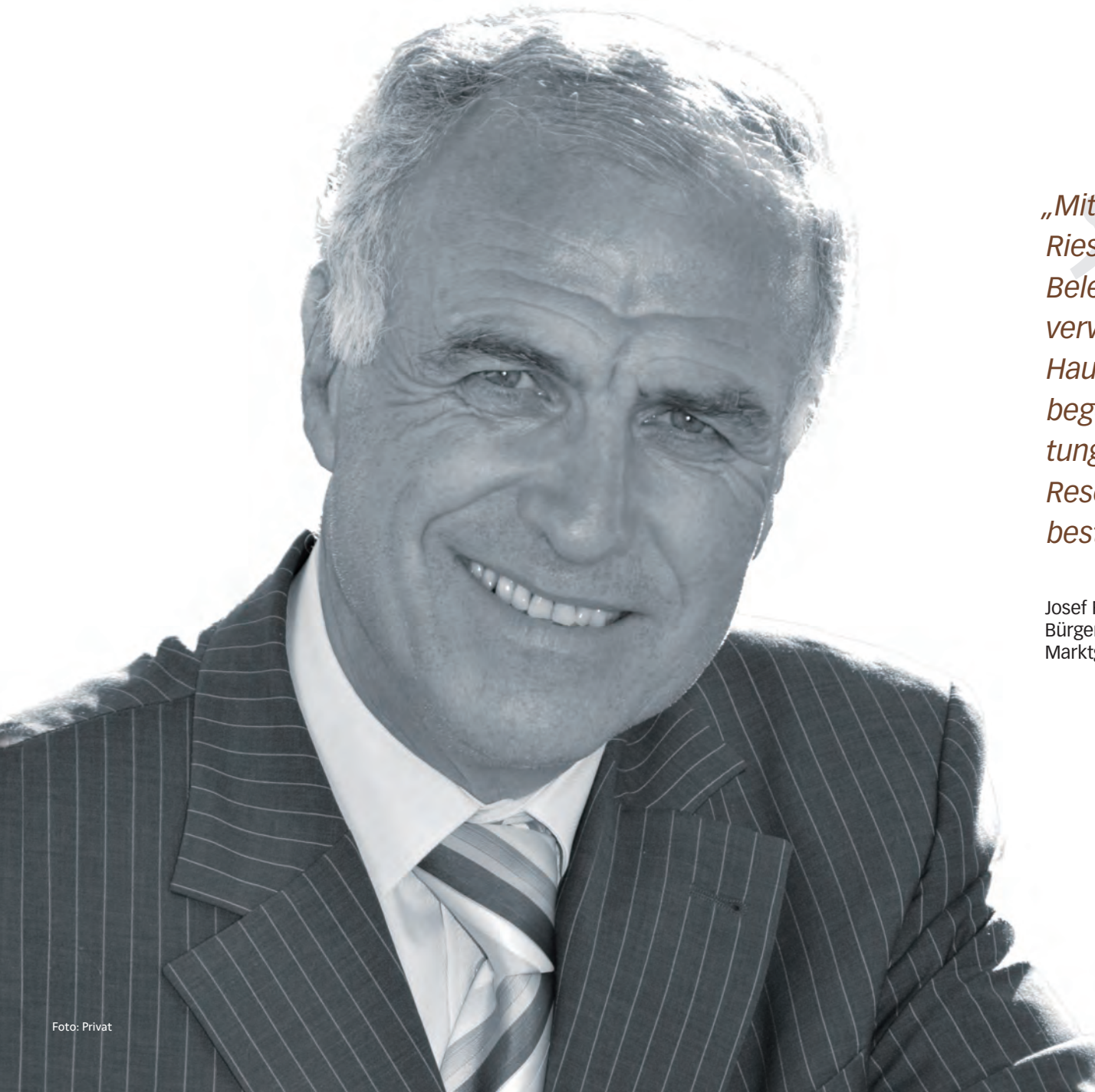
Foto: Kaurert

**Projektdaten:** Neubau, Umbau und Erweiterung Schulzentrum Volksschule, Polytechnische Schule und Sonderpädagogisches Zentrum  
**Fertigstellung:** August 2013  
**Errichtungskosten:** € 7 Mio.  
**Auftraggeber:** Stadtgemeinde Zell am See vertreten durch UniCredit Leasing, Wien

Der kompakte Passivhausbau nutzt das beengte Grundstück in optimaler Weise. Bestand und Neubau sind durch eine kurze verglaste Brücke verbunden. Das Baukörperensemble umschließt einen nach Süden hin offenen Schulhof und schützt das Areal gleichzeitig vor der frequentierten Bundesstraße im Norden. Der Turnsaal liegt in der Mitte des Neubaus, er wird von allen Schultypen und von Extern genutzt, das Turnsaaldach ist Pausen- und Lernterrasse. Das Gebäude besitzt die

bestmögliche Wärmedämmung sowie ein hochmodernes Haustechnikkonzept mit Heiz-Kühl-Decken, kontrollierter Raumlüftung über Quellluft, Abwärmenutzung mittels Pufferspeicher, energiesparende LED Beleuchtung und eine Photovoltaikanlage.

- Gebäudestandard ausgezeichnet mit klima: aktiv Gold
- Nominierung Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit



*„Mit dem Neubau wurde eine Riesenchance für eine nachhaltige Belebung des Natternbacher Ortskerns verwirklicht. Wir fühlen uns im neuen Haus sehr wohl und sind nach wie vor begeistert über das gelungene Dienstleistungszentrum. Die ausnahmslos positive Resonanz unserer Besucher und Gäste bestätigen diese Aussage immer wieder.“*

Josef Ruschak  
Bürgermeister  
Marktgemeinde Natternbach, OÖ

## AMTSGEBÄUDE NATTERNBACH

Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH



Fotos: Strobl



Die freie Stellung der Baukörper mit Schwellensituationen im Straßenverlauf ist ein Charakteristikum kleinerer Märkte und Dörfer im Hausruckviertel. Die sich dazwischen aufspannenden Freibereiche gehen einerseits ineinander über und prägen andererseits reizvolle Platzsituationen. Mit Form und Situierung des Gemeindehauses wird dieses Spiel weitergeführt, der Platz über die Straße gezogen und ein räumlicher Abschluss zur westlich angrenzenden Grünzone definiert.

Der Straßenverlauf ist in die Platzfläche gestalterisch integriert, ein „shared space“-Konzept kann die Verkehrslösung für den Alltag gewährleisten.

Der zweigeschossige Neubau wird in unmittelbarer Nähe zur Kirche errichtet. Die nördliche Haushälfte beherbergt das Gemeindeamt der Marktgemeinde Natternbach, die südliche Haushälfte im Erdgeschoß eine Verkaufsfiliale der Bäckerei (mit Nebenräumen und Garage) und im Obergeschoß Büroflächen.

Bauherr:  
Marktgemeinde Natternbach  
Familie Bauer

Statik: SCHINDELAR ZT GmbH,  
Grieskirchen

Für Fragen zum Thema Architekturwettbewerb steht Ihnen die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Oberösterreich und Salzburg gerne kostenlos zur Verfügung.



**zt** Kammer der ZiviltechnikerInnen |  
ArchitektInnen und IngenieurInnen  
Oberösterreich und Salzburg

### Kammerdirektion Linz

Kaarstraße 2/II  
4040 Linz  
T +43.732.73 83 94, F DW 4  
linz@arching-zt.at  
f/arching.ooe.sbg

Öffnungszeiten:  
Mo – Do 8:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr  
Fr 8:00 – 13:00 Uhr

[www.arching-zt.at](http://www.arching-zt.at)



Mit Unterstützung von

